



# Unsere alte Verne

Mitteilungsblatt der Ehemaligen-Vereinigung der FWS und der Eschweger Gymnasien e.V.

56. Jahrgang

112. Ausgabe

Dezember 2017

## Wie Eschwege evangelisch wurde

*Über die Reformation insgesamt ist im Jubiläumsjahr 2017 viel geschrieben worden. Aber was wissen wir eigentlich über die Reformation in Eschwege? Die besten Informationen bietet immer noch Julius Schmincke in seinem bereits 1857 erschienen Buch „Geschichte der Stadt Eschwege“. Doch seither sind viele neue Quellen entdeckt worden. Und auch das Gesamtbild der Reformation hat sich verändert.*

Eschwege war am Vorabend der Reformation eine Kleinstadt mit vielleicht 2.500 Einwohnern. Sie lebte vom Ackerbau und vom Handwerk. Hinweise auf besondere soziale Konflikte und Auseinandersetzungen gibt es nicht. Im Gegenteil: Die Stadt erlebte eine Art „Blütezeit“. Dies gilt in wirtschaftlicher, aber auch in kirchlicher Hinsicht. Das Spätmittelalter war auch in Eschwege eine Zeit intensivster Frömmigkeit. Dies zeigt sich zum einen in einem kirchlichen Bauboom, denn an fünf Kirchen dieser Kleinstadt wurde gleichzeitig gebaut. Zum anderen wird es sichtbar an einer Vielzahl von Stiftungen, für welche die steinerne Kanzel der Kirche St. Katharina stehen mag. Aber auch die extrem hohe Zahl von Personen „geistlichen Standes“ ist ein Indiz. Mehr als 60 Personen waren Mönche oder Nonnen eines Klosters, Inhaber einer Messpfünde oder Inhaber einer Pfarrstelle.

In der Kleinstadt gab es zwei mächtige, aber sehr unterschiedliche Klöster. Das altehrwürdige **Cyriakusstift** verfügte über reichen Grundbesitz in der Region. Die „Chorjungfrauen“ entstammten dem Adel. Ganz anders lebten die **Augustiner-Eremiten**. Sie waren ein Bettelorden und lebten in freiwilliger Armut. Durch ihre persönliche Armut hatten die Mönche eine besondere Glaubwürdigkeit. Ihre Haupttätigkeit war die Seelsorge in Stadt und Land. Aber auch theologische Bildung hatte für sie hohen Stellenwert.

Als Martin Luther die Entdeckung machte, dass die Rechtfertigung des Sünders unabhängig von frommen Leistungen und allein durch den Glauben erfolgt, waren nicht nur dem Ablass und den Messstiftungen, sondern dem ganzen System der spätmittelalterlichen Frömmigkeit die Grundlage entzogen.

Luther nutzte als erster die noch junge Er-



Portrait des Martin Luther

findung des Buchdrucks, um sich in einer Fülle von Publikationen an das deutschsprachige Lesepublikum zu wenden. Gerade auf diesem Wege konnte er innerhalb kurzer Zeit eine breite und nachhaltige Wirkung erzielen. Doch in der Kleinstadt Eschwege konnten wohl nur wenige seine Schriften rezipieren. Denn nur wenige konnten lesen. Und in ganz Hessen gab es keine einzige Druckerei. Im Unterschied zu anderen hessischen Städten gab es auch keinen Prediger, der die evangelische Lehre verbreitete. In Eschwege gab es also wohl keine evangelische Bewegung wie in vielen anderen Städten.

Zu einer Neuordnung der Kirche kam es vielmehr durch die Initiative des hessischen Landgrafen Philipp „des Großmütigen“. Im Jahr 1527 ließ er alle Klöster in

der Landgrafschaft auflösen, darunter auch die beiden Eschweger Klöster.

Widerstand leisteten hier jedoch Angehörige des Augustiner-Ordens. Leiter („Prior“) des Eschweger Klosters war zwischen 1518 und 1523 **Johannes Spangenberg**. Er gehörte wie Luther zur Bildungselite seines Ordens. Im Jahr 1511 schloss Spangenberg das Theologiestudium in Wittenberg mit der Doktorpromotion ab, also dem damals höchsten akademischen Grad. Spangenberg und Luther haben sich durch das gemeinsame Theologiestudium in Wittenberg gekannt. Etwa ein Jahr studierten sie gemeinsam und lebten wohl auch zusammen im Wittenberger Kloster.

Dennoch gehörte Spangenberg zu den wenigen Augustiner-Eremiten, die Luther kritisch gegenüberstanden. 1523 erklärten Spangenberg und sein Eschweger Klosterbruder Konrad Aldorf, dass sie die Reformation ablehnten und weiter zur katholischen Kirche stehen wollten. Noch im Jahr 1525 veröffentlichte Spangenberg eine Flugschrift, in der er die Vorstellung vom „Fegefeuer“ verteidigte.

Doch dann kam es überraschenderweise doch noch zu einer Wende. Nach schweren inneren Kämpfen erklärte Spangenberg am 20.3.1530 seinen Austritt aus dem Orden. Was bewog ihn zu diesem Schritt?

Aufschluss darüber gibt ein Schreiben Spangenburgs an seine ehemaligen Ordensbrüder, das er am 11.4.1532 in Eschwege verfasste. Spangenberg weiß, dass seine Ordensbrüder empört sind und ihn, den Leiter und langjährigen Verteidiger des Ordens, des Verrats beschuldigen. Lange, so bekennt er, habe er gegen den „spiritus evangelicus“ gekämpft, doch



Flugblatt zu Dr. Johannis Spangenberg

letztendlich sei er von der Wahrheit überwunden worden. Der Niedergang des Augustinerordens entspreche letztlich dem Willen Gottes, der durch Martin Luther die Geschichte des Ordens vollendet und das Wort Gottes wieder zur Geltung gebracht habe. Spangenberg begegnet später als Pfarrer in dem kleinen Dorf Oberbreidenbach bei Romrod im Vogelsberg. Dann verliert sich seine Spur.

Am 9.6.1527 ordnete Landgraf Philipp eine flächendeckende Visitation an, die darauf abzielte, „ungeschickt pharrer und prediger“ durch bessere zu ersetzen. Leider sind von diesen Visitationen keine Protokolle erhalten. Zunächst fehlte es wohl an geeigneten Personal. Im Neustädter Kirchenbuch, das mit dem Jahr 1583 beginnt, werden „Reinhardus Burcovius“ (Borckhoff) an der Altstädter Kirche und „Ditmarus“ an der Neustädter

Kirche als erste evangelische Pfarrer in Eschwege „seit der christlichen Evangelischen lehr“ genannt. **Borckhoff** stammte aus Eschwege, hatte seit 1513 in Erfurt studiert und war zuvor Pfarrer in Lengsfeld unterm Stein gewesen. Bei „Ditmarus“ muss es sich um Dietmar **Schröder** handeln, von dem ein gemeinsam mit Reinhard Borckhoff unterzeichneter Brief aus dem Jahr 1539 erhalten ist.

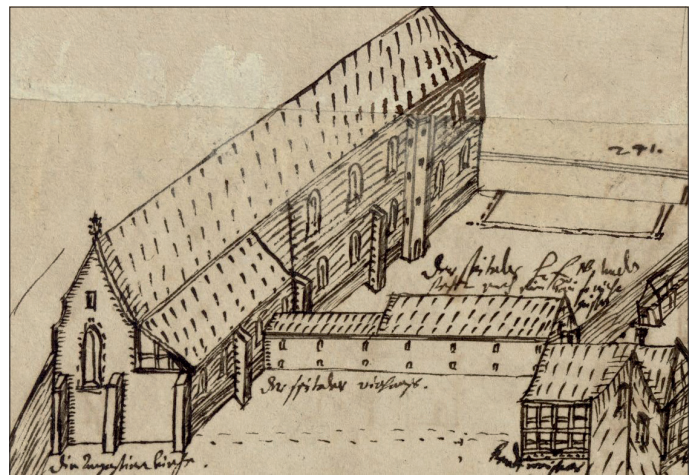
Sichtbar wurde die Reformation auch in einer Umnutzung kirchlicher **Immobilien**. Eine der drei Stadtkirchen – die Godehard- bzw. Nikolaikirche – wurde offenbar schon 1527 ganz aufgegeben. Durch die Reformation erhielt das **Schulwesen** eine gesteigerte Bedeutung. Damit alle Kinder – Jungen und Mädchen – die Bibel und den Katechismus lesen konnten, wurden vorhandene Schulen erweitert und neue Schulen eröffnet. In Eschwege wurde 1558 im aufgehobenen ehemaligen Kanonissenstift eine Schule eingerichtet. Die **Sozialfürsorge** wurde durch die Einrichtung eines „Gemeinen Kastens“ auf eine neue Grundlage gestellt. Das Hospital St. Elisabeth zog im Jahr 1559 in das aufgehobene ehemalige Augustinerkloster um. Insgesamt vollzog sich auch in Eschwege eine gewaltige gesellschaftliche Transformation, jedoch wohl langsamer als in den großen Städten des Reiches. Vermutlich wurde das „Evangelische“ zunächst an einer neuen Praxis erkennbar. Dazu gehören

etwa die Eheschließung der Pfarrer, die deutsche Sprache im Gottesdienst, die Austeilung des Abendmahls unter beiderlei Gestalt, der Verzicht auf katholische Frömmigkeitsformen (Ablass, Wallfahrten, Heiligenverehrung, Messfrömmigkeit) und die Unterordnung unter das landesherrliche Kirchenregiment.

Als im Jahr 1548 mit dem „Augsburger Interim“ die katholische Kultordnung wieder hergestellt werden sollte, erklärten die Vertreter der Stadt Eschwege ihre Bereitschaft nur für die Artikel, „so nicht wider das wort gottes weren.“ Sie erinnerten auch daran, dass sie dem Landesherrn versprochen hätten, „das sie bei der Augspurgischen confession pleiben und darvon nicht abweichen wollten ...“. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts war Eschwege eine evangelische Stadt.

Dr. Martin Arnold  
Dekan des Kirchenkreises Eschwege

Eine ausführliche Darstellung wird in den „Eschweger Geschichtsblättern Bd 28 <2018> erscheinen.



Cyriakusstift



## **Wir bleiben bei der erfolgreichen Änderung!** **Einladung zur Mitgliederversammlung:**

**Wir treffen uns am 17. Januar 2018,  
um 19.00 Uhr im Saal „Zur Krone“.**

### **Tagesordnung:**

- |                            |                                 |
|----------------------------|---------------------------------|
| 1. Eröffnung und Begrüßung | 5. Kassenprüfungsbericht        |
| 2. Totenehrung             | 6. Aussprache über die Berichte |
| 3. Rechenschaftsbericht    | 7. Entlastung des Vorstandes    |
| 4. Kassenbericht           | 8. Verschiedenes                |

Bitte unterstützen Sie uns durch Ihre Anwesenheit und Bereitschaft zur Mitarbeit.

Der Vorstand

### Immer mit der FWS verbunden

## Günther Cassel nach 37 Dienstjahren im Ruhestand

Zum Abschied ein paar gereimte Zeilen am Schwarzen Brett im Lehrerzimmer der Friedrich-Wilhelm-Schule, unterzeichnet mit „Sel“ („das Ende vom Cassel“) – Günther Cassel blieb sich bis zu seinem letzten Arbeitstag treu: Hohe fachliche Kompetenz, Geradlinigkeit, hintergründiger Humor und immer ein bisschen Provokateur – das zeichnete Günther Cassel aus, der zum Beginn des neuen Schuljahres nach 37 Jahren Lehr-tätigkeit an der FWS aus dem aktiven Schuldienst ausgeschieden ist. Genau diese Eigenschaften waren es auch, die dem vierfachen Familienvater bei den Kollegen, deren Interessen er als lang-jähriger Personalrat durchgefochten hat, und bei den Schülern in gleicher Weise Anerkennung und Respekt, bisweilen sogar Zuneigung eintrugen.

Fast sein ganzes bisheriges Leben war der frischgebackene Ruheständler der FWS verbunden und hat in seiner langen Dienstzeit den Mathematik- und Physikunterricht an dem Eschweger Gymnasium nicht nur maßgeblich geprägt, sondern auch ständig nach den modernsten Kriterien der Fachdidaktik weiterentwickelt und so seinen Stempel aufgedrückt. Mit Günther Cassel verliert die FWS daher eine ihrer prägenden Persönlichkeiten.

Der gebürtige Oberhoner hat nach dem Abitur an der Friedrich-Wilhelm-Schule und dem Wehrdienst beim Bundesgrenzschutz die Fächer Mathematik und Phy-



sik in Marburg und Kassel mit sehr guter Examensnote studiert. Nach dem Vorbereitungsdienst, der an der FWS stattfand, und erfolgtem Zweitem Staatsexamen erhielt Cassel sofort eine feste Einstellung – natürlich an der FWS in Eschwege.

Hier hat er in vielfältiger Weise Verantwortung übernommen und prägende Eindrücke hinterlassen: 16 Jahre setzte er sich im Schulpersonalrat für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen ein, 25 Jahre war er Datenschutzbeauftragter, drei Jahre leitete er die Fachkonferenz Mathematik, 14 Jahre die Fachkonferenz Physik.

Einen herausragenden Beitrag zur Schul-

entwicklung im Bereich der Naturwissenschaften leistete Cassel vor allem durch seine zehnjährige Tätigkeit (2004 bis 2014) als Schulkoordinator für das vom Kultusministerium initiierte Projekt „SINUS“, das das Ziel eines zeitgemäßen und schülerorientierten Unterrichtes in den Naturwissenschaften verfolgt. Dieses innovative Programm hat über viele Jahre durch praxisorientierte Ansätze und kooperative Strukturen die Qualität des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichtes an den teilnehmenden Schulen nachhaltig verbessert. Unter der Leitung von Günther Cassel ist hier unter anderem der Jugendwaldheimaufenthalt im Jahrgang 6, die Entwicklung von Modellen für den Chemieunterricht sowie der Ausbau des Angebots für den Übungsunterricht in der Jahrgangsstufe 7 in den Fächern Physik und Chemie.

Schon in den Anfängen des digitalen Zeitalters in den 80er Jahren hat Günther Cassel an der FWS im Alleingang ein Wahlpflichtangebot in Informatik für die Jahrgangsstufen 9 und 10 aufgebaut, das bis auf den heutigen Tag als fester Bestandteil des Schulprofils ununterbrochen weitergeführt wurde.

Durch ständige Abordnungen für Grund- und Leistungskurse an das Oberstufengymnasium und die Oberstufe in Bad Sooden-Allendorf war Cassel eine feste Institution bei vielen Mathematik-Abiturprüfungen seit über 30 Jahren.

Jörg Heinz

## Wechsel im Sekretariat der Friedrich-Wilhelm-Schule

Nach fast zwölfjähriger Tätigkeit im Sekretariat der Friedrich-Wilhelm Schule wurde am 30. Oktober Schulsekretärin Hannelore Naujoks in den Ruhestand verabschiedet. Schulleiter Dr. Hans-Joachim Vock sowie die Vorsitzende des Schulpersonalrats, Andrea Umbach, würdigten die scheidende Schulsekretärin als eine Mitarbeiterin von hoher Kompetenz und Effektivität, die im turbulenten Schulalltag der FWS immer der ruhende Pol war.

Stets gleichbleibend freundlich zu allen Personen, die das Sekretariat betreten, liebevoll-fürsorglich bei allen Wehwechen, mit denen täglich Schülerinnen und Schüler und manchmal auch Lehrer vor dem Tresen in ihrem Büro erschienen sowie ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft sind Attribute ihrer Tätigkeit, die sowohl von der Schulleitung als auch von der Personalvertretung des Kollegiums außerordentlich gelobt wurden.



Auf dem Foto rechts posieren Andrea Eckert (stehend) und Hannelore Naujoks (sitzend) im ehemaligen Sekretariat, dem heutigen Sekretariats-Zwischenraum, vor historischer Kulisse. 54 Jahre zuvor wurde das Foto links aufgenommen, beim Wechsel der Sekretariatsleitung von Frau Selbach (1950-1963, sitzend) zu Frau Elfriede Karp (1963-1984, stehend).

ran, sich selbst vor über 37 Jahren bei der ausführlichen Beantwortung der Interviewfragen beobachten zu können.

Bei tollen Gesprächen, alten Geschichten und viel Gelächter verging die Zeit wie im Flug, sodass alle verwundert auf ihre Uhren starteten, als der Wirt uns weit nach 3 Uhr nachts die letzte Getränkeunde ankündigte.

Mit Bedauern brachen wir dann bald auf, nur um draußen vor der Tür noch weiterzuquatschen, bevor wir uns schließlich gegen 4.30 Uhr morgens doch trennen mussten. Ein dickes Dankeschön geht an die Mitglieder des Organisationsteams: Corinna Otto (Möckl), Christina Manegold (Feller), Ute Rübiger (Rösler), Sabine Sickel (Schneider)

und Matthias Rümmler (heißt immer noch so!)! Ihr habt unser Treffen toll organisiert und uns einen wunderschönen Abend beschert!

Fazit: Wir warten mit dem nächsten Treffen keine 15 Jahre mehr!

Sabine Marz  
(heißt auch immer noch so!)

## ABI '97 „Die Krönung“ - Berufliches Gymnasium Eschwege

Man glaubt es kaum, wie schnell 20 Jahre ins Land gegangen sind...

Anlässlich dieses Jubiläums trafen sich die Abiturienten des Beruflichen Gymnasiums Eschwege vom Abi '97 „Die Krönung“ beim diesjährigen Johannisfest. Am Samstag im Festzelt und Sonntag beim Umzug schwelgte man in Erinnerungen an damals. Eine Erkenntnis des Treffens war u.a., dass ca. die Hälfte des Abi-Jahrgangs '97 seinen Wohnsitz noch immer im Werra-Meißner-Kreis bzw. direkt an der Grenze zu den Nachbarkreisen hat. Die andere Hälfte ist quer über Deutschland und die Welt verteilt.

Die weitesten Anreisen hatten Mathias Radziwill aus den USA, Sevinc Karabiyik (Akin) aus der Türkei und Tanja Fischbach (Mönche) aus Österreich.

Vielen Dank an dieser Stelle an Herrn Vock für das spontane Gruppenfoto und Herrn Späth für die gute Zusammenarbeit mit der „Alten Penne“.

### Johannisfest-Samstag:

Kurz vor 16 Uhr wurde das neue Abi '97-Banner von Sascha, Dirk, Alexander und Sebastian ins neue Festzelt auf dem Werdchen getragen. Gleich neben der „Ehemaligen Vereinigung der Eschweger Gymnasien“ fand das Abi-Treffen statt. Groß war das „Hallo“ als 30 Abiturientinnen und Abiturienten vom Jahrgang '97 des BG's zum Abi-Treffen zusammenkamen. Zur Freude der Ehemaligen konnten auch die damaligen Tutoren Herr Giesenberg und Herr Münscher sowie Herr Neugebauer begrüßt werden. Herr Zindel und Herr Stelter hatten sich im Vorfeld entschuldigen lassen.

Die alte Abi-Zeitung und Fotos weckten so manche Erinnerung. Auch die damaligen Lehrkräfte ließen so manche Anekdote noch einmal aufleben.

„Wo sind die 20 Jahre hin?“, „Du siehst noch genauso aus, wie damals beim Abi!“ und „Ich freu' mich schon auf unser Treffen in 5 Jahren!“, waren die häufigsten Aussagen der Anwesenden.

Und wie in alten Zeiten hielt der „Harte Kern“ noch bis weit nach Mitternacht im Zelt bei Bier und Tanz aus.

### Johannisfest-Sonntag:

Zum Festumzug am Sonntag trafen sich dann zur Freude von Herrn Neugebauer noch 11 Abiturienten vom Abi-'97 „Die Krönung“ auf dem Schulberg. Man staunte



*Johannisfest-Samstag von links, vordere Reihe: Anja Sippel, Tanja Möller (Krengel), Tanja Fischbach (Mönche), Ortrun Glados (Werner), Sina Körber (Bartholmai), Sandra Eckhardt (Küch), Ute Henrich (Cholewa), Christina Jakob (Fissmann), Michael Küllmer, Sebastian Mader  
mittlere Reihe: Michael Brill, Herr Neugebauer, Markus Friederich, Herr Münscher, Herr Giesenberg, Kristin (Przetak), Sascha Nohl, Claudia Werner, Claudia Becker (Ullrich), Udo Laumann, Alexander Reitz, Mathias Radziwill, Markus Apel  
hintere Reihe: Tobias Kisser, Dirk Wächter, Stephan Gladen*



Johannisfest-Sonntag Im Festumzug.

nicht schlecht, dass doch noch 9 Abi-Shirts von damals passten. „Ich habe mein Shirt sogar noch abnähen lassen“, gestand eine der Damen. Zwei Herren gaben an, ihr Shirt nicht mehr gefunden zu haben. Wer's glaubt?! :-)

Der ein oder andere Ehemalige wurde aber auch am Wegesrand gesichtet, zu schüchtern nach 20 Jahren noch einmal durch Eschwege zu marschieren. Dafür bekamen

Fotos: Jens Rohmund  
die Mitlaufenden mehrfach Applaus bis zum Tanzkreis auf dem Werdchen.

Für das nächste große Treffen in 5 Jahren wurde schon vereinbart, dass dann jeder seine Foto-Alben von damals mitbringen wird und es ein neues ABI-'97-Shirt geben soll.

Rundum war das Treffen ein toller Erfolg und die Vorfreude auf das Treffen in 5 Jahren ist sehr groß.  
Eurer SEB

### 10-jähriges Abitreffen des Jahrgangs 2007

Beim Johannisfest haben rund 50 OG-Abiturienten des Jahres 2007 alte Zeiten wieder aufleben lassen. Schließlich galt es immerhin schon zehn Jahre Hochschulreife zu feiern. Der Einladung zu einem geselligen Grillen am Bootshaus in Eschwege, das von Henriette Kalten und Annegret Arnold organisiert wurde, war ungefähr die Hälfte des Jahrgangs gefolgt - einige kamen sogar schon mit ihrem Nachwuchs zum Treffen.

Über zwei Gäste freuten sich die **AbiTÜR-ienten** („Die erste mit Zentralverriegelung.“) ganz besonders: Das Lehrerehepaar Späth war der spontan am Vortrag ausgesprochenen Einladung gefolgt und feierte mit seinen ehemaligen Schülern. Von denen hat es einige in die weite Welt hinausgezogen, nach Schweden, in die USA oder nach Australien. Viele sind ihrer Heimat aber treu geblieben oder zwischenzeitlich wieder zurückgekehrt, einige darunter als Lehrer an ihre ehemalige Schulen, das Oberstufengymnasium oder die Friedrich-Wilhelm-Schule. „Es hat sich angefühlt wie zu Schulzeiten - auch wenn man viele Leute zehn Jahre lang nicht gesehen hat“, lautete das Fazit einiger der ehemaligen



Abiturienten, so dass eine Wiederholung fest beschlossen wurde. Im Laufe des Abends verlagerte sich die Veranstaltung dann zum nahegelegenen Werdchen hin, wo bis in die Morgenstunden Anwälte,

Steuerfachangestellte, Polizisten, Redakteure, Lehrer, Chemiker und vieles mehr vereint als Diatemänner und -frauen zusammen feierten.

Annegret Arnold



Eschweger  
Zinnfiguren-  
Kabinett



Diorama Bismarckturm Einweihung 2.9.1903

## Weltgeschichte im Kleinformat

### Sehenswertes **Eschwege**

Wir haben immer Saison, sind ganzjährig geöffnet, und ein Besuch lohnt sich jederzeit, selbst im Winter, denn es gibt auch „Schneeszenen“!

Museum „Eschweger Zinnfigurenkabinett“,  
in der Kemenate, Hospitalstraße 7,  
37269 Eschwege

### 5000 Jahre Kulturgeschichte in Zinn Weltgeschichte im Kleinformat

*Figuren und Dioramen zur deutschen Geschichte und Geschichte der Stadt Eschwege, u. a. Großdiorama „Eschwege 1637“.*

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Samstag und Sonntag  
jeweils 14.00 bis 17.00 Uhr

Gruppenführungen auch außerhalb der  
Öffnungszeiten nach Vereinbarung  
jederzeit möglich.

**Information:**

**tourist - info Eschwege**  
Tel. 0 56 51 / 33 19 85

Liebe Ehemalige,

hier haben wir eine lange Liste von Mitgliedern der Ehemaligen-Vereinigung zusammengestellt, deren Adresse uns verloren gegangen ist.

Wer kann helfen und uns die neue Anschrift von hier aufgeführten Ehemaligen mitteilen???

Weiterhelfende Informationen bitte an: [g.vock123@gmail.com](mailto:g.vock123@gmail.com)

Ihre Kassenwartin Gabriele Vock

1	Becker	Maren	F	97-04	36	Henze	Anne-Theres	FO	91-00
2	Becker	Raimund	F	44-53	37	Hoffmann	Dr. Albrecht	FO	76-84
3	Becker	Rolf-J.	F	56-63	38	Jahn	Dr. Ralf	FO	69-77
4	Behrens	Henning	F	54-62	39	Kistner	Dr. Otfried	FO	67-77
5	Gehrke	Sören	F	76-84	40	Köhler	Christian	FO	93-02
6	Hütterott	Dieter	F	63-72	41	Rausch	Birgit	FO	72-85
7	Just	Heike	F	75-84	42	Reil	Thorsten	FO	85-94
8	Kopshteyn	Georgy	F	04-10	43	Rienkens- Heerwig	Silke	FO	70-80
9	Ludwig	Karl	F	61-68	44	Ruppert	Kerstin	FO	97-08
10	Marz	Robert	F	82-91	45	Schabacker	W o l f g a n g Horst	FO	88-98
11	Metzger	Dr. Günter	F	52-61	46	Schellhase	Hans-Jürgen	FO	71-82
12	Metzler	Andreas	F	00-06	47	Schreiber	Dr. Bettina	FO	83-92
13	Schmöckel	Philipp	F	00-06	48	Böhme	Elisabeth	L	47-57
14	Schroth	Christoph	F	00-06	49	Fernau	Axel	L	83-84
15	Trinder	Dr. Ernst	F	40-50	50	Gleim	Andrea	LB	79-88
16	Wächter	Jessica	F	96-02	51	Gebauer- Sukow	Gudrun	LO	69-78
17	Wetterau	Ines	F	05-09	52	Mell	Julia	LO	92-01
18	Zutz	Anniika	F	04-09	53	Palm	Angela	LO	69-77
19	Kempka	Carsten	FB	88-95	54	Rabe	Dr. Christiane	LO	79-88
20	Fritzen- Rothenburger	Kerstin	B	85-88	55	Schulz	Alexander	LO	76-85
21	Koch	Ursula	B	74-77	56	Schuster- Rüberg	Doris	LO	66-76
22	Reske	Thomas	B	98-00	57	Werner	Carola	LO	76-85
23	Schneider	Denise	B	05-08	58	Wetzel	Dorothee	LO	83-86
24	Balic	Stela	FO	92-01	59	Dölle- Baumgard	Susanne	O	81-84
25	Baltes	Sabine	FO	84-93	60	Eifler	Janina	O	99-02
26	Baltes	Ulrike	FO	93-00	61	Fischer	Barbara-Silke	O	79-82
27	Becker	Bettina	FO	79-88	62	Herger	Monika	O	00-03
28	Becker	Ernst	FO	68-76	63	Schuchardt	Robert	O	91-94
29	Behring	Silke	FO	88-95	64	Seifert	Jörg	O	77-80
30	Beng	Andrea	FO	80-84	65	Verlaan	Sigrid	O	81-84
31	Berger	Nicole	FO	79-88	66	Werner	Marion	O	82-85
32	Bock	Dr. Annette	FO	80-89					
33	Böning	Peter L.	FO	75-82					
34	Glöde	Tanja	FO	88-97					
35	Gümpel	Marc	FO	84-93					

die FWS-Schüler: Die 6. Klasse einer Göttinger Gesamtschule spielte im Stück mit, das den Schulalltag der NS-Zeit thematisierte und aufzeigte, wie Kindern dieser Zeit die nationalsozialistischen Lehren durch Schule und Jugendorganisationen geradezu eingetrichtert und eingehämmert wurden. Caroline Rohner und Fiona Schott fassen ihre Eindrücke zusammen: „Durch die Aufführung konnte man sich gut in die Lage der Kinder in der NS-Zeit hineinversetzen, man konnte gut mit ihnen mitfühlen. Am Ende hatten wir noch die Gelegenheit, mit den Schauspielern und der Theaterpädagogin über das Stück und seine Botschaft zu sprechen. Uns allen hat dieser Tag sehr, sehr gut gefallen.“

### Luca Siepman bester Englischschüler



Luca Siepman aus der Klasse 9b ist Hessens bester Englischschüler in seiner Altersgruppe. Er erreichte im Juni beim Landeswettbewerb Fremdsprachen im Fach Englisch Platz eins und qualifizierte sich

damit für die Teilnahme am Bundesentscheid im September, dann schon als Schüler des Oberstufengymnasiums. Die englische Sprache, aber auch die Lebensart und Großbritannien insgesamt sind seine große Leidenschaft. Er liest mit Vorliebe englischsprachige Krimis und interessiert sich besonders für politische und gesellschaftliche Themen Großbritanniens. Dieses Wissen war während des Landeswettbewerbs in hohem Maße hilfreich. Die zweigeteilte Aufgabenstellung verlangte zunächst eine frei formulierte Stellungnahme. Bei der anschließenden Klausur waren Grammatik, Textergänzung und Landeskunde gefragt. Das Schwerpunktthema bei der diesjährigen Prüfung war Irland, unter anderem der Nordirland-Konflikt. Beim Bundesentscheid trifft dann die "englische Liga" auf Vertreter der anderen Sprachen und es wird darum gehen, ideenreich über die Sprachgrenzen hinweg zu kommunizieren.

### FWS entlässt letzten G8-Jahrgang an die Oberstufe

„Einen besonders besonderen Jahrgang“ verabschiedete Schulleiter Dr. Hans-Joachim Vock am 29. Juni bei der traditionellen Feierstunde in der Aula im Beisein von Lehrern und Eltern nach fünf FWS-Jahren an die gymnasiale Oberstufe. Der Abgängerjahrgang 2017 zeichne sich aus durch herausragenden Notendurchschnitt, große Verlässlichkeit und ansteckende Freundlichkeit, so Dr. Vock. Besonders viele Schülerinnen und Schüler hätten sich auch über den Unterricht hinaus in einem erfreulichen Maß für die Schule als zupackende Eventmanager, Schauspieler, Regisseure und Tänzer engagiert und mit Lehrkräften und Schulleitung sehr vertrauensvoll zusammengearbeitet. Zusätzliche Besonderheit dieses Jahrgangs: Es ist der letzte des verkürzten gymnasialen Bildungsganges G8 und auch der letzte, den Schulleiter Dr. Vock in seiner Dienstzeit verabschiedet.

Schulsprecherin Luisa Nuhn und ihre Stellvertreterin Leana Thomas riefen ihren Mitschülern und Eltern noch einmal besonders prägende Erinnerungen an die fünfjährige Schulzeit an der FWS vor Augen: Einschulung, Jugendwaldheim, Klassenfahrt nach Willingen und Heppenheim, zwei Weihnachtsmärkte auf dem Schulhof, Skikurs, Betriebspraktikum, Abschlussfahrt nach Köln und Potsdam. Dafür bedankten sie sich mit sommerlichen Blumensträußen bei den Klassenlehrern Michael Dölle, Nikolas Löser und Jörg Heinz, bei Schulleitung und Sekretariat sowie bei der Verbindungslehrerin Anika Hohlstein.

### Die erfolgreichen Abgänger der Friedrich-Wilhelm-Schule 2017

Marianne Charlotte Aschenbrenner, Sarah Barthel, Hermine Greta Brockmann, Semin Buljevic, Jule Dobat, Stella Maria Dölle, Talia-Aylin Er, Pascal Fernau, Maximilian Fetzner, Elias Fischer, Timon Freitag, Nils Gellert, Leon Gergin, Paul Gölitz, Kim-Sophie Götting, Niklas Andreas Günther, Cara Hartmann, Kristin Heitzenröder, Chiara-Marie Hensel-Entzeroth, Merle Hildebrandt, Elisabeth Hofmann, David Höhn, Amelie Hollstein, Dimitar Ilev, Fritz Illner, Sophia Kanngießer, Moritz Kaponig, Nora Kircher, Emma Franziska Andrea Koblitz, Florentine Kohl, Lara Körber, Gianna Marie Koreis, Dana Lieberum, Franka Lorchheim, David Malcherek, Maria Martin, Merle Menzel, Alina Möbisch, Christian Mühlhause, Christian Müller, Jonas Müller, Paul Müller, Melanie Naumov, Elias Nowak, Luisa Nuhn, Lorena Olbrich, Lukas Prätorius, Rosanna Pröger, Moritz Renke, Sophie Renke, Florian Reyer, Helene Salzburger, Luis Andrés Schabacker Vallinas, Nina Schäfers, Anna Schellhase, Lea Schiebeck, Annika Dana Schormann, Marlena Schütz, Kristin Siemon, Luca Siepman, Marius Sparr, Tilman von Specht, Leana





stieg Abschiedsstimmung auf, die sie bei Feuerwerk und Tanzabend jedoch gut verschieben und sich versprechen, sich jährlich zum Johannisfest in Eschwege zu treffen... Abitur 2017 - alles erdenklich Gute, wünscht das Team des BG Eschwege.

### Erfolgreiche Teilnahme des BG Eschwege am Präsentationswettbewerb der Frankfurter Rundschaу

(Bild 4)

Über 500 Schülerinnen und Schüler hessischer Oberstufen beteiligten sich am Präsentationswettbewerb der Frankfurter Rundschaу, welcher in Kooperation mit der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände und der Landesarbeitsgemeinschaft Schule-Wirtschaft ausgetragen wurde. Die zehn besten Arbeiten wurden jüngst in der Deutschlandausgabe der Frankfurter Rundschaу vorgestellt. Darunter waren drei Arbeiten von Schülerinnen und Schülern des Beruflichen Gymnasiums in Eschwege.

Im Unterricht in Politik und Wirtschaft galt es, eine selbstgewählte wirtschaftspolitische Fragestellung und deren regionale Bedeutung zu untersuchen. Pauline Hesse, Hannah Krehl und Maria Stützer überzeugten mit dem Thema „Werratalsee – Badesee oder Ekelkümpel“. Annika Eichholz, Michelle Först und Laura Walter be-

Für besondere Leistungen im Schwerpunkt Wirtschaft konnte sich Maurice Heinisch über den Sonderpreis der Sparkasse Werra-Meißner für die besten Leistungen im Bereich Wirtschaft freuen. An Johanna Simon und Anna-Maria Simon ging die Auszeichnung der Landeskirche Kurhessen und Waldeck für besondere Prüfungsleistungen im Fach Evangelische Religion.

Beeindruckend ist die Zahl von 362 einzelnen Prüfungen, die im Rahmen des Ab-

iturs abgenommen wurden. Die Abiturienten sind dabei über sich hinausgewachsen und in 19 Prüfungen steht die Höchstpunktzahl 15 auf dem Zeugnispapier.

Frau Buchenau und Herr Neugebauer verteilten so ihre traditionellen „15-Punkte-Taler“, indem sie noch mal nachfragten: „Wer hat z. B. am 30. Mai 8:30 Uhr in welchem Fach an der 15 Punkte-Geschichte mitgeschrieben?“

Der Abiball lieferte einen wunderbaren Ausklang und bei den Abiturienten

### Diese 67 Schülerinnen und Schüler haben ihr Abitur am BG bestanden



#### Eschwege:

Helen Aschenbrenner, Marcel Bombeck, Kadisha Cleemann, Christina Dillmann, Julian Evers, Matthias Eyrich, Laurits Jost, Jonas Kirschner, Tim Knierim, Dominik Mühl, Laura Oehler, David Pack, Anna Lena Salzmann, Antonia Birgit Schellhase, Florian Schmidt, Kevin Stebner, Theresa Thom, Fabian Zbierski

#### Herleshäusen:

Christoph Aßmann, Vanessa Linhose

#### Meinhard:

Ann-Sophie Döring, Maurice Heinisch, Ellen Hin-

derer, Paulina Volkmar

#### Meißner:

Jan Bebendorf, Ronja Bernhardt, Niklas Eichenberg, Moritz Engelhardt, Leon Gehl, Alice Homburg, Jana Rautenhaus, Felix Wolf

#### Nentershausen:

Marie Elisabeth Henkler, Mona Wicke

#### Ringgau:

Denise Koch, Charlotte Schroth

#### Waldkappel:

Mathias Bomhardt, Jannik Böttner, Jannik Fitz, Samuel Freitag, Sina Heidenreich, Fabian Heinz,

Kristin Knierim, Katharina Lorch, Eyleen Chantal Müller, Franziska Schanze, Arne Siewert, Lucas Wieditz

#### Wanfried:

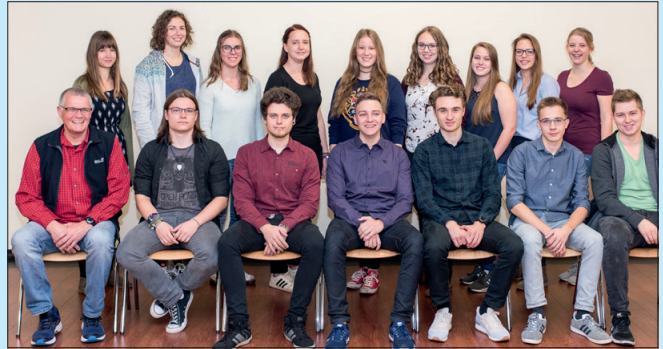
Til Conrad, Sigrid Ginther, Ann-Kathrin Jansa, Paul Löffler, Celine Meyer, Emilia Kiku Roth, Anna Maria Simon, Johanna Simon, Alexandra Victoria Siß, Tom Thomas

#### Wehretal:

Anna Bischoff, Luisa Eisel, Tobias Krug, Tobias Mühlhause, Franziska Ott, Selina Otto, Sophie Schulz, Joshua Senge, Jasmin Sippel



## Das BG stellt seine Tutorengruppen der Jahrgangsstufe 13 vor



### **Tutorgruppe Kraiger**

*Obere Reihe von links: Luise Wagner, Anna Dziuriosz, Elisa Koch, Lara Nizold, Jana Michelle Boehlke, Marie Raschner, Carina Müller, Alina Stöber;*

*Untere Reihe von links: Bernd Kraiger (Tutor), Jan Henrik Peters, Jannik Hoberock, Carlos Manegod, Julian Lambach, Erik Horne, Jannik Schmidt*



### **Tutorgruppe Haberland**

*Obere Reihe von links: Ines Haberland (Tutorin), Lea Schäfer, Rebekka Rumrich, Lea Semhenn, Melissa Künemund, Alina Bartsch, Silja Hein, Julia Worgull, Jana Wolf, Annabelle Scharf, Annika Eichholz, Henning Kelm*

*Untere Reihe von links: Moritz Beyer, Clemens Koch, Max Wurdinger, Felix Ständer, Malte Laubach, Walter Schäll, Paul Manegold, Elias Schleuchhardt, Malte Dietz*



### **Tutorgruppe Fischer**

*Obere Reihe von links: Claus Fischer (Tutor), Timon Kuhlemann, Florian Hoßbach, Annika Schulz, Lilofee Schiewek, Alice Weiland, Lisa Marie Sennhenn, Michele Först, Sarah Eberhardt, Wilhelmina Blankenburg, Jannik Thomas, Luis Grabowski*

*Untere Reihe von links: David Junghans, Jannik Koschinski, Philippos Triopoulos, Julian Hose, Lukas Brucker, Maurice Herwig, Jonas Junghans, Marten von Specht, Leonard Scholz*



### **Tutorgruppe Manegold**

*Obere Reihe von links: Rainer Manegold (Tutor), Sarah Espenhain, Annika Schulz, Marlene Heinemann, Lisa Windemuth, Rossella Rossano, Shirin Kara, Evelin Walth, Isabell Kage, Johanna Ritter, Shahnas Claus, Laura Walter, Tessa Schindewolf*

*Untere Reihe von links: Leon Mänz, Anton Hinkel, Markus Hoffmann, Nils Wenkel, Jonas Heckerodt, Merlin Zisch, Marius Brumme, Nico Eberhardt*



### **Tutorgruppe Burghardt**

*Obere Reihe von links: Hubert Burghardt (Tutor), Anna Kisser, Anna Wosnik, Hannah Weisenfeld, Maren Krause, Celine Manegold, Marlene Schellhorn, Simone Burkert, Dania Wieditz*

*Untere Reihe von links: Alexander Scheere, Tim Fissmann, Felix Kalus, Niko Manojlovic, Simon Emmelmann, Fabio Gätje, Lukas Meinl*

*Es fehlt auf dem Bild: Jana Wenzel*